



Glocke 39

Heute ist ein besonderer Tag und das an einem gewöhnlichen Dienstag. 20 Hettlinger Männer stehen in ihren Sonntagsgewändern stramm. Stolz warten sie vor der Wirtschaft zur Sonne auf den Haidorfer Car. In der Hand halten sie das Gewehr, den Karabiner oder das Langgewehr. Die Stimmung ist fröhlich. Es soll ein Freudentag werden für sie. Nicht so für ihre Frauen. Sie haben zuhause die Stellung zu halten, denn es wird wahrscheinlich sehr spät werden, bis ihre Männer zurück sind.

Es ist der 20. Juni 1939. In Luzern findet das Eidgenössische Schützenfest statt. Den Schützenverein Hettlingen gibt es dann seit genau 75 Jahren. Die politische Weltlage ist alles andere als rosig. Nichts desto trotz will man sich bei den Hettlinger Schützen das grosse Fest nicht nehmen lassen.



Sie stehen bereit an diesem Sommermorgen. Nennen wir sie Müller, Hintermüller, Fritschi, Surbeck, Schwarz oder so. Männer im besten Alter. Es gibt kein Foto davon, auch keinen Reisebericht. Aber ich versuche mir das Bild vorzustellen. 20 Hettlinger Schützen, wahrscheinlich mit ihrer damaligen Vereinsfahne mit dem Spruch «Sind wir einig – sind wir stark». Das Reiseziel: Luzern. Das Tagesziel: Kranzabzeichen.

Etwa so, könnte sich die Geschichte abgespielt haben. Oder ähnlich.

Kranz Luzern 1939.

81 Jahre später. Es ist der 14. Februar 2020. Im Schützenhaus Witerig läutet der Vereinspräsident die 156. Generalversammlung ein. Mit der Glocke 39.

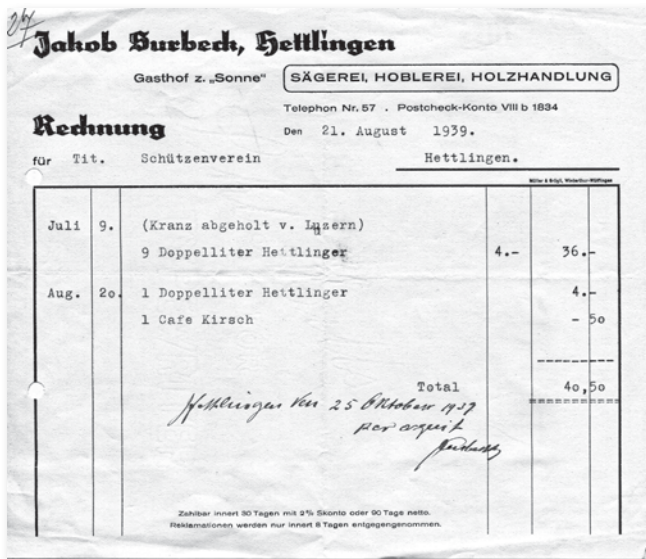
Es ist die Glocke vom Eidgenössischen Schützenfest Luzern aus dem Jahre 1939. Die Glocke, welche damals durch die 20 Hettlinger Schützen aus Luzern heimgebracht wurde. Diese Glocke hat heute, wenn sie immer die Generalversammlung eingeläutet hätte, zum 80. Mal ihren Dienst getan. Die Glocke ist die einzige Zeitzeugin vom damaligen Schützenfest. Was genau unsere Schützenverfahren in Luzern erlebt hatten, ob sie erfolgreiche Schiessresultate erzielt hatten, ob sie einen geselligen Tag verbracht hatten, das alles weiss man nicht. Die Glocke könnte uns

diese Geschichten erzählen, wenn sie denn reden könnte.

Etwas weiss man aber. Die Hettlinger Schützen reisten im Juli 1939 nochmals nach Luzern, um den Kranz abzuholen. So steht es zumindest auf der Rechnung der Wirtschaft zur Sonne, wo die Schützen den Abend bei 9 Doppellitern Hettlinger ausklingen liessen. Nur wenig später ordnete der Bundesrat die Mobilmachung zum zweiten Weltkrieg an. Dem einen oder anderen Schützen war es vielleicht mulmig zu Mut. Man wusste nicht, was sich da am politischen Himmel zusammenbraute. Trotzdem muss die Stimmung am Sonnen-Stammtisch wohl feucht-fröhlich gewesen sein.



Glocke 39.



Rechnung Sonne 1939.

Was kostete der Spass damals? Die Firma Haidorfer verrechnete für die Car-Fahrt nach Luzern eine Hunderternote. Der Doppelliter Hettlinger Wein kostete vier Franken, ein Cafe Kirsch 50 Rappen. Ausserdem bezahlte der Verein Fr. 262.60 für das Eidgenössische Schützenfest Luzern an den Schiessbetrieb.

Luzern war 1979 nochmals Austragungsort für ein Eidgenössisches Schützenfest. Daran haben einige aus unserem Verein schon noch Erinnerungen. Das Kranzabzeichen aus dem Jahr 1979 gibt es noch in unserem Haushalt.

An der GV 1978 wurde das Traktandum ESF Luzern 1979 besprochen. Da fiel ein GV-Teilnehmer auf. Er war damals 24 Jahre jung und offiziell erst seit zwei Jahren im Verein. Er stellte den Antrag, man solle zwei Tage ans Eidgenössische Schützenfest gehen. Sein Antrag wurde haushoch abgeschmettert. Man ging nur einen Tag. So ist es im alten Protokollbuch aus den späten 70er Jahren zu lesen. Für den jungen Antragsteller hatte dieses GV-Ereignis Folgen. Schon zwei Jahre später wurde er in den Vorstand gewählt und ist noch heute dabei.

Im Sommer 2020 steht nun ein weiteres Eidgenössisches an, wieder in Luzern. Auch diesmal wird der Schützenverein Hettlingen teilnehmen, mit einem Car, der ein x-faches des alten Haidorfer Cars kosten wird. Die Fahrt wird um einiges kürzer dauern, sofern man denn nicht im Gubrist oder sonstwo im Stau stecken bleibt. Unsere Vereinsfahne wird nicht dabei sein. Vieles ist heute anders. Dem Gewehr sagt man heute Sportgerät. Vom Schiessbetrieb gar nicht zu reden. Da läuft alles elektronisch. Zuhause gebliebene

Frauen, sollte es denn solche noch geben, können gleichzeitig zum Schiesstermin ihres Ehegatten die Resultate über die sozialen Medien abrufen. Keine Überraschung mehr am Abend zuhause. Von wegen hast Du den Kranz geschossen? Es ist nicht mehr so wie damals 1939. Eines aber ist gleichgeblieben: Das Reiseziel: Luzern, das Tagesziel: Kranzabzeichen. Unsere Glocke 39 hat jetzt Pause bis zur nächsten Generalversammlung. Für die Schützen aber geht die Winterpause langsam zu Ende. Die Schiesssaison startet bald. Luzern wir kommen!

Marlies Schwarz



Kranzabzeichen
ESF Luzern 1979.